

# Inhalt

## Teil I

<b>1. Einleitung</b>	1
1.1 Einführung	1
1.2 Bisherige Forschung	3
1.3 Thema und Methodik	13
1.4 Quellen	21
1.4.1 Überlieferung	21
1.4.2 Edition und Indices	25
1.4.3 Bearbeitung	26
<b>2. Fallbeispiele</b>	31
2.1 Der vertikale Schnitt: zwei adlige Schwureinungen der Pfalzgrafen bei Rhein – die St. Georg-Gesellschaft (1375) und die Pelikan-Gesellschaft (1444)	31
2.1.1 Die Gegebenheiten in den kurpfälzischen Territorien: die Pfalzgrafen Ruprecht I. und Ludwig IV. und der Adel der Kurpfalz	31
2.1.2 Die Gesellschaft St. Georg – eine Gründung von Gleichen (1375)	36
2.1.2.1 Die St. Georg-Gesellschaft und ihre materiellen Hinterlassenschaften	36

2.1.2.2 Motivation, Namensgebung, gemeinsames Abzeichen, Schutzheilige und Ortswahl	37
2.1.2.3 Organisation	40
2.1.2.4 Aufnahme und Eid	41
2.1.2.5 Dauer der Mitgliedschaft	43
2.1.2.6 Pflichten der Mitglieder	43
2.1.2.6.1 Treffen und Beiträge	43
2.1.2.6.2 Allgemeine Pflichten	45
2.1.2.6.3 Friedensvereinbarungen	46
2.1.2.6.4 Fehdevereinbarungen	49
2.1.2.7 Pflichten des Hauptmannes und der Räte	51
2.1.2.7.1 Allgemeine Aufgaben	51
2.1.2.7.2 Finanzen und Verwaltung	51
2.1.2.7.3 Gericht	53
2.1.2.8 Mitglieder	54
2.1.2.8.1 Ruprecht I. Pfalzgraf bei Rhein	54
2.1.2.8.2 Andere Mitglieder	56
2.1.2.9 Zusammenfassung	58
2.1.3 Die Gesellschaft des Pelikans – eine hofgebundene Stiftung des Pfalzgrafen Ludwig IV. bei Rhein (1444)	63
2.1.3.1 Die Stiftung der Pelikan-Gesellschaft und ihre materiellen Hinterlassenschaften	63
2.1.3.2 Namensgebung, gemeinsames Abzeichen, Schutzheilige und Ortswahl	64

2.1.3.3 Organisation	68
2.1.3.4 Mitgliedschaft	70
2.1.3.4.1 Aufnahme und Eid	70
2.1.3.4.2 Mitgliedschaft und damit verbundene Voraussetzungen und Pflichten	72
2.1.3.4.3 Dauer der Mitgliedschaft	74
2.1.3.5 Gesellschaftlich-fromme Aspekte	76
2.1.3.5.1 Kapiteltreffen	76
2.1.3.5.2 Memoria	77
2.1.3.6 Finanzen und Verwaltung	80
2.1.3.7 Gericht	82
2.1.3.8 Mitglieder	84
2.1.3.8.1 Bekannte Mitglieder	84
2.1.3.8.2 Der hofnahe Kreis	88
2.1.3.8.3 Exkurs: Pelikan und Esel – die Konkurrenz in Heidelberg	91
2.1.3.8.4 Mitgliederzusammensetzung	94
2.1.3.9 Lebensdauer und Niedergang der Einung	97
2.1.3.10 Zusammenfassung	99
2.1.4 Der Vergleich: Die Pfalzgrafen bei Rhein und ihr Interesse an adligen Schwureinungen	104
2.2 Der horizontale Schnitt: zwei zeitnahe Stiftungen adliger Schwureinungen Mitte des 15. Jahrhunderts – die Schwan-Gesellschaft (1440) und die Pelikan-Gesellschaft (1444)	109

2.2.1. Die Gegebenheiten in den hohenzollerischen Territorien: die Hohenzollern und der Adel in der Mark Brandenburg und in den fränkischen Markgrafentümern	109
2.2.2 Die Gesellschaft des Schwans – eine hofgebundene Stiftung des Kurfürsten Friedrich II. von Brandenburg (1440)	120
2.2.2.1 Die Stiftung der Schwan-Gesellschaft und ihre materiellen Hinterlassenschaften	120
2.2.2.2 Namensgebung, gemeinsames Abzeichen, Schutzheilige und Ortswahl	123
2.2.2.3 Organisation	127
2.2.2.4 Mitgliedschaft	130
2.2.2.4.1 Aufnahme und Eid	130
2.2.2.4.2 Mitgliedschaft und die damit verbundenen Voraus- setzungen und Pflichten	135
2.2.2.4.3 Erbrecht und Dauer der Mitgliedschaft	138
2.2.2.5 Memoria	142
2.2.2.5.1 Memoria und Begängnisse	142
2.2.2.5.2 Andere religiöse Pflichten der Gesellen	149
2.2.2.5.3 Religiöse Pflichten des Propstes und der bruder- schaftlichen Gemeinschaft	153
2.2.2.6 Finanzen und Verwaltung	154
2.2.2.6.1 Finanzverwaltung des nördlichen Zweiges	154
2.2.2.6.2 Finanzverwaltung des südlichen Zweiges	156
2.2.2.6.3 Exkurs: Zusammenarbeit oder Konkurrenz – die Verwaltung der Gesellschaftsketten	166
2.2.2.7 Gerichtswesen des nördlichen Zweiges	169
2.2.2.8 Mitglieder	171

2.2.2.9 Lebensdauer und Niedergang der Einung	181
2.2.2.10 Zusammenfassung	183
2.2.3 Der Vergleich: Die Stiftungen Pelikan und Schwan	190
<b>3. Typologie der adligen Schwureinungen</b>	<b>195</b>
3.1 System zur Einteilung der adligen Schwureinungstypen	195
3.2 Die adligen Schwureinungstypen	201
3.2.1 Gründungen von Gleichen	201
3.2.2 Stiftungen	208
3.2.2.1 Stiftungen ohne Anbindungen	208
3.2.2.2 Hofgebundene Stiftungen	211
3.3 Adlige Schwureinungen im europäischen Kontext	215
<b>4. Schlussbemerkung</b>	<b>221</b>
<b>5. Quellen- und Literaturverzeichnis</b>	<b>225</b>
5.1 Quellenverzeichnis	225
5.1.1 Ungedruckte Quellen	225
5.1.2 Gedruckte Quellen	228
5.2 Literaturverzeichnis	235